



Unsere Aktion: „Schüler für Schüler“ und wie alles begann...

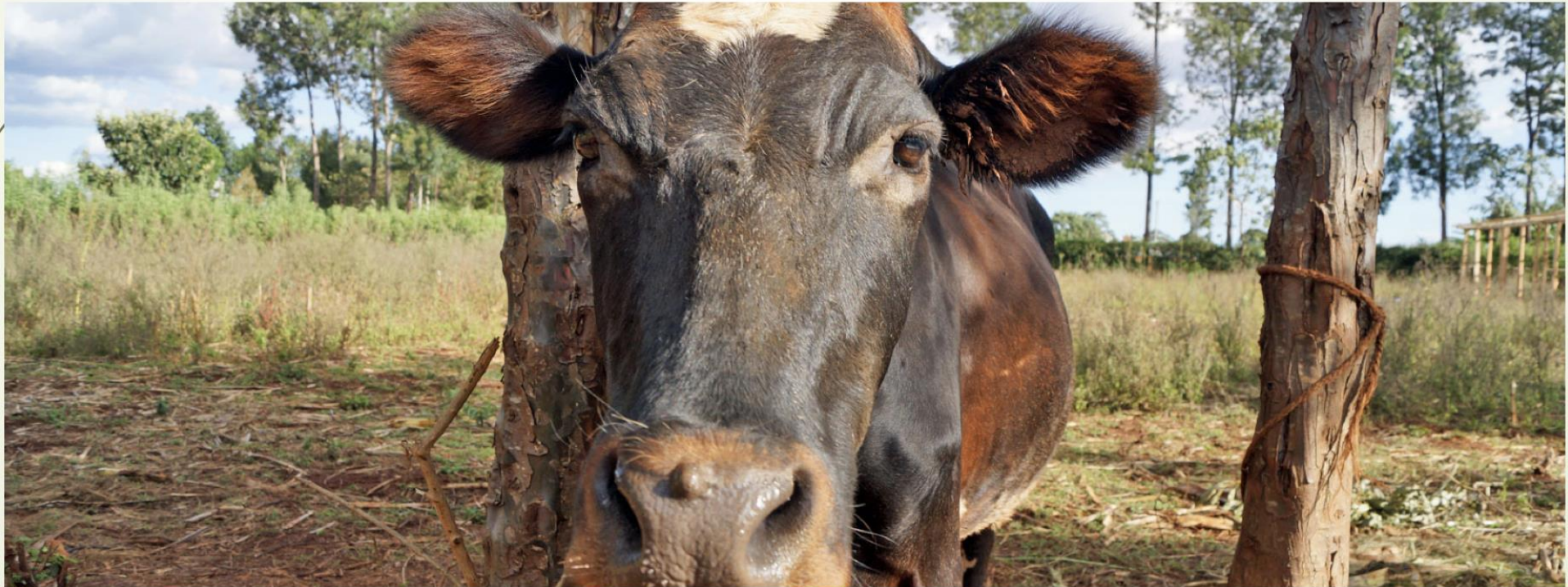
Tanzania



Die Passauer Erzieherin Franziska arbeitete ab September 2017 als Volontärin im Waisenhaus in Ntoma, Tansania.



Im Altstadthort machte sie darauf aufmerksam, dass sie aktuell als Volontär ein Waisenhaus in Tansania unterstützt. Sie bat um Spenden, um dort für die Versorgung der Kleinstkinder den Kauf einer trächtigen Milchkuh zu ermöglichen.



Die Schüler der Klasse 7D und 6A sammelten daraufhin in ihren Heimatorten 1765 €.



Die 1000 € waren schnell gesammelt. Die Kuh zur Versorgung der Kleinstkinder war gekauft und wir hatten sogar noch 765 € übrig!





Professor Grimm von der Universität Passau wollte uns auch gerne unterstützen. Er ist ein richtiger Afrika Experte.

Er hat sogar einen Film mit Arte über die Wirtschaft Afrikas gedreht.

Außerdem ist er Berater der Weltbank. Na, der wird wissen, wie man den Kindern in Tansania helfen kann!



Er hielt einen Vortrag für alle Schüler und erklärte, wie wichtig es sei, eine

gute Schulbildung

zu erhalten.

So entstand das Projekt:

„Schüler für Schüler“

Wir helfen Schülern in Tansania eine gute Schulbildung zu erhalten.



Artikel: Passauer Neue Presse, 23. Dez 2017



Professor Michael Grimm von der Universität Passau hielt einen Vortrag an der Realschule Tittling. – Foto: PNP

Hilfe für Tansania

Spenden gesammelt – Vortrag von Prof. Grimm

Tittling. „Schüler für Schüler“ lautet das Motto der Realschule Tittling, die sich durch eine lange Spendentradition auszeichnet. Neben lokalen und wohltätigen Organisationen hat es sich die Schulfamilie dieses Jahr auf die Fahnen geschrieben, einigen tansanischen Kindern, die aus sozial sehr armen Familien stammen, einen Schulbesuch zu ermöglichen.

Engagement bewiesen die Schüler, die binnen nur weniger Wochen auf eigene Initiative über 1500 Euro in ihren Gemeinden gesammelt haben und dadurch das Ziel, einem Waisenhaus in Ntoma eine trüchtige Milchkuh zu schenken und somit die Versorgung der Waisen im Alter bis zu drei Jahren sicherzustellen, in die Realität umzusetzen. Um im Namen der Schule Dank für die Spender auszudrücken, wurden im Werkunterricht Schmuckpapiere hergestellt. Auch der Erlös aus einem Kuchenverkauf sowie ein Teil der Einnahmen des Weihnachtsbars unterstützen das Projekt. Hand in Hand arbeiteten die Eltern mit, indem beispielsweise Farbkopien gespendet oder Layouts für Spenderbriefe designt wurden. In einem fächerübergrei-

fenden Vorhaben setzt sich eine neunte Klasse in Englisch und Wirtschaft mit einem Projekt über Tansania und verschiedensten Teilaspekten des Landes genauer auseinander.

Wie privilegiert und in welchem Wohlstand unsere Schüler im Vergleich dazu aufwachsen, wurde klar, als Prof. Michael Grimm von der Universität Passau, Fachbereich Entwicklungsökonomie, im Rahmen des Projekts „Schüler für Schüler“ einen altersgerechten und interaktiven Vortrag für alle Jahrgangsstufen der Realschule über die historische und aktuelle wirtschaftliche Lage Afrikas hielt. Insbesondere ging er dabei auch auf die Bedeutung von Bildung für die Integration junger Menschen im Arbeitsmarkt und die wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklung eines Landes ein. Deutlich wurden konkrete Handlungsmöglichkeiten, die noch vorhandene Entwicklungsrückstände Afrikas abbauen könnten und gleichzeitig die Relevanz des Projektes „Schüler für Schüler“ hervorhoben. Weitere Informationen über das Projekt „Schüler für Schüler“ gibt es unter: www.realschule-tittling.de. – red

Franzi war mittlerweile gar nicht mehr in Ntoma, sondern in einem Waisenhaus der Organisation „africa amini alama“. Das ist in der Nähe vom höchsten Berg von Afrika, dem Kilimandscharo.



Die Schüler der Realschule Tittling wollten Schülern, im speziellen Mädchen in Tansania, helfen, Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Und so begannen wir fleißig zu sammeln...



Die Schüler haben dafür auch fleißig gebastelt.



100 Klappkarten

als Dankeschön

sind so entstanden!



Die Schüler der Klasse 6A und 7D haben an vielen Haustüren um eine kleine Spende gebeten...

...mit großem
Erfolg!



Andere haben fleißig gebacken...



und natürlich wie die Weltmeister
verkauft...



Viele Firmen und Privatleute haben uns mit zahlreichen Sachspenden unterstützt:

Spannbettlaken, Inkontinenzauflagen,
Unterhosen, Spitzer, Radiergummis, Bleistifte,
Filzstifte, Whiteboardstifte, Buntstifte, Fußbälle,
Fußballpumpen, Rechenrahmen, Rucksäcken,
Sportklamotten, Wundkompressionspflastern,
Handtücher, Schokolade...
und und und...

Und so sah das dann zum Schluss aus:
Aber Eins nach dem Anderen...;)



Ein Passauer Supermarkt hat
netterweise

48 KILOGRAMM

leckerste

SCHOKOLADE

gespendet! Zum
Verschicken war das aber
zu viel!



Da entstand die Idee...“Schoki für Schuhe“!

**WE WANT
YOUR
SHOES**

Warum wollen wir deine Schuhe?

Frau Kiel hat sich kurzerhand dazu entschlossen, auf eigene Kosten nach Tansania zu fliegen und hat noch Platz für Mitbringsel.

**Der DEAL:
Schoki für Schuhe
- Schüler für Schüler -
Tansania**



In Zusammenarbeit
mit dem Sportgeschäft
Hill Bill in
Hauzenberg

haben es sich die Schüler auf die Fahne
geschrieben, den Kindern der Kindervilla die
Teilnahme am Kilimandscharo Marathon zu
ermöglichen.

Hill Bill kommt für die Teilnahmegebühr und
den Transport auf, unsere Schüler besorgen
die Schuhe für die fleißigen Läufer!



Und schon ging's los...





Binnen 2 Tagen wurden über 140 Paar Schuhe gespendet!



Weil viele Kinder keine Schuhe besitzen, war es gar nicht so leicht die passenden Schuhgrößen zu ermitteln.

Franzi erstellte eine Liste mit Zentimeterangaben und vielen Zeichen...:)

Und wir haben emsig versucht, etwas Passendes zu finden.


Name	Größe	Alter	Fußballs	Turnschuhe	normal
Täe	27 16cm	5	/	✓	✓
Hendry	23cm	13	/	* /	✓
Erasto	24cm	13	/	~	/
Solomon	22cm	15	W	W	/
Preygod	23cm	13	✓ ~	* /	✓
Isacka	19cm	9	/	/	/
Lazaro	24cm	17	✓	* /	✓
Dickson	25cm	14	✓	* /	✓
Kelvin	25cm	14	/	* /	✓
b. Baraka	22cm	12	/	✓	✓
George	17cm	6	k	/	✓
Kashiani	22cm	13	k	✓	✓
s. Deborah	22cm	12	/	* /	✓
Davidi	23cm	13	/	✓	✓
b. Elisha	24cm	13	/	✓	✓
s. Elisha	23cm	13	/	* /	✓
Sarah	18cm	7	k	✓	✓
Malaki	18cm	6	✓	✓	✓
Norma	24cm	13	k	~	✓
Happy	23cm	14	k	* /	✓
Nathanasi	21cm	12	/	/	✓
b. Emmanuel	22cm	14	✓	* /	✓
Samueli	23cm	15	/	/	✓
Musa	18cm	7	/	/	✓
Cecilia	21cm	10	k	/	✓
Comforty	21cm	7	✓	✓	✓

↳ nur ein Bein → hat alles

Name	Größe	Alter	Fußball	Turnschuhe	normal
Gerald	23cm	12	✓	* /	✓
s. Baraka	19cm	8	/	/	✓
s. Emmanuel	21cm	11	/	* /	✓
s. Dickson	23cm	7	/	~	✓
Carren	22cm	11	k	* /	✓
Veronica	25cm	13	k	* / 0	✓
b. Deborah	26cm	14	k	* / 0	✓
Nixon	23cm	12	/	✓	✓
Sabrina	18cm	6	k	✓	✓
Furaha	23cm	13	k	/ 0	✓
Elya	22cm	9	→	1 Bein → braucht keine	
Ndlangani	20cm	7	/	✓	✓
Glory	19,5cm	7	/	✓	✓

Angaben :
 / = hat er/sie nicht
 ✓ = hat er/sie
 k = braucht er/sie nicht
 ~ = vielleicht, wenn möglich
 / 0 = hat er/sie ist aber (viel) zu groß
 => bräuhle er/sie
 ! = sehr dringend?
 * = Marathonkinder

3 READING Kinga's favourite biscuits

- a **BEFORE YOU READ** Do you like chocolate biscuits?
- b  Read the recipe and look at the pictures. Point to these things in the pictures with a partner: *flour, cocoa, bowl, spoon, sugar, ball, fork, oven.*
- c What do you need to make the biscuits?
Write a shopping list: *300 g flour, ...*
Numbers → p.248

Einige Wörter sind auf Deutsch ganz ähnlich, z. B. *cocoa, ball, oven.* Du kannst die Wörter im Dictionary auf Seiten 224–235 überprüfen.

Write	Say
300	three hundred
250	two hundred and fifty

Kinga's chocolate biscuits

- 1 Mix 300 g flour, 30 g cocoa in a bowl with a spoon.
- 2 Mix 250 g butter with 125 g sugar.
- 3 Mix everything together. Make 25 to 35 small balls.
- 4 Make the biscuits with a fork.
- 5 Put the biscuits in the oven at 170°C for 5 minutes, then at 150°C for 10 minutes.



- d Make the biscuits. What do you think? Are they easy to make?

Weil das Waisenhaus noch dringend eine neue Schermaschine benötigte, wurden die neuen Vokabeln mal praktisch vertieft. Es wurde selbst bei den Jüngsten fleißig gebacken.





und ebenfalls eifrig verkauft. :)

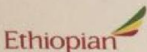


Nachdem wir für über 10 000 € Sachspenden und für über 5000 € Geldspenden erhalten haben, stand für uns fest:

Wir bringen unsere Spenden persönlich vorbei. Und bald waren 2 Flugtickets gekauft.

The screenshot shows the 'Buchungsdetails' (Booking Details) page for Ethiopian Airlines. It displays two flight segments for a round trip. The first segment is a departure from München (Muenchen) on 08 Feb. 2018 at 19:20, with two intermediate stops, arriving in Kilimanjaro, Tanzania on 09 Feb. at 12:55. The return segment is a departure from Kilimanjaro on 17 Feb. 2018 at 17:35, with two intermediate stops, arriving in München (Muenchen) on 18 Feb. at 08:10. The flight is operated by Austrian Airlines and Ethiopian Airlines. A sidebar on the right titled 'Ihre Buchung' (Your Booking) lists 1 adult and 1 child, with sub-items for ticket price, taxes and fees, and a special discount.

Buchungsdetails

Ethiopian  [Gepäck nicht bekannt](#) [Flugdetails und Bedingungen ansehen](#)

Hin München (Muenchen) München (Muenchen) 19:20 — 0 — 12:55 **Kilimanjaro** Tanzania
08 Feb. 2018 München (Muenchen) 15h35m 09 Feb.

durchgeführt von: Austrian Airlines, Ethiopian Airlines

Hin Kilimanjaro Tanzania 17:35 — 0 — 08:10 **München (Muenchen)** München (Muenchen)
17 Feb. 2018 Tanzania 16h35m 18 Feb.

Ihre Buchung

- 1 Erwachsener
 - Ticketpreis
 - Steuern und Gebühren
 - Spezieller Rabatt
- 1 Kind
 - Ticketpreis
 - Steuern und Gebühren

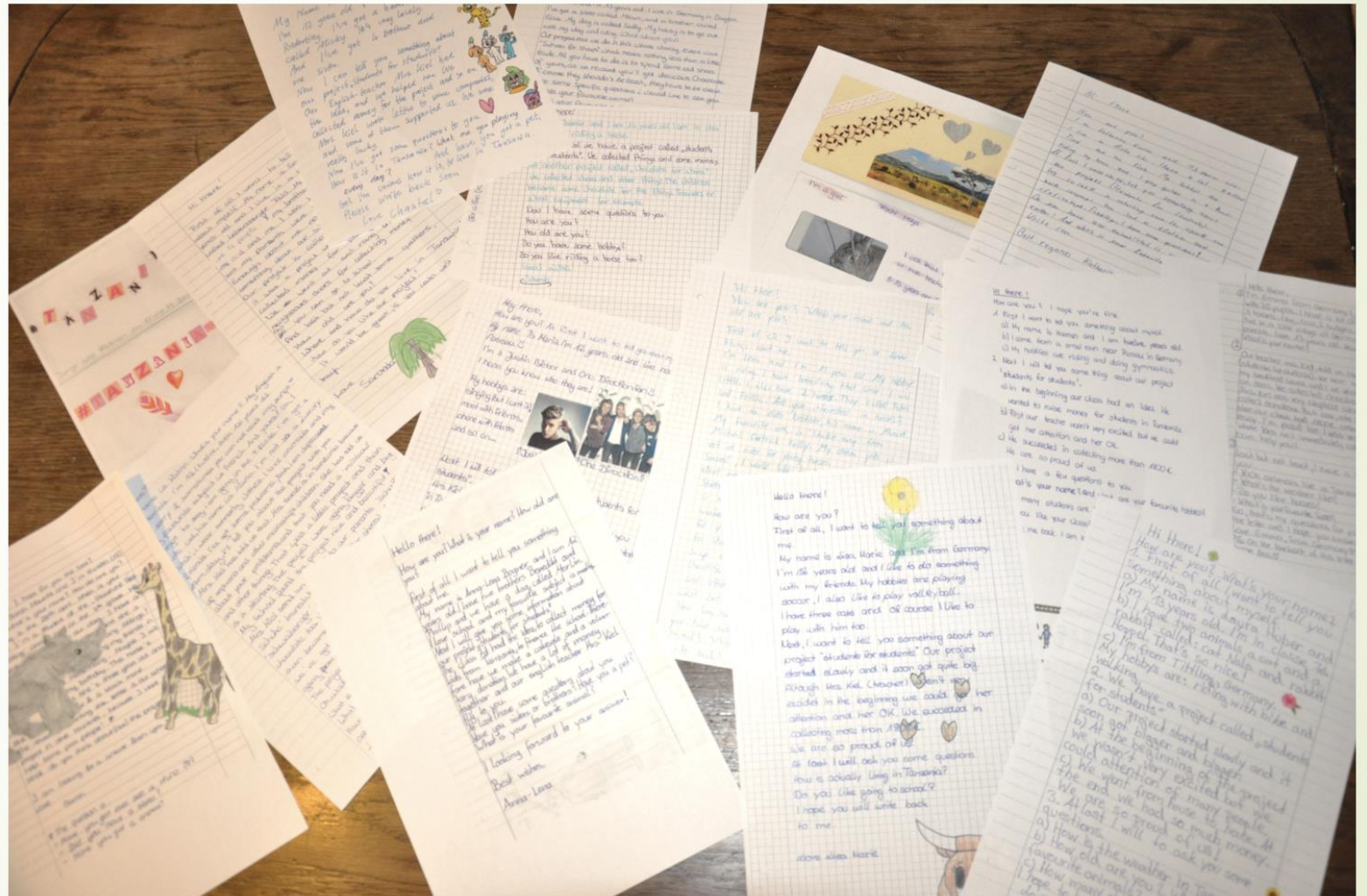
Als fest stand, dass

**Frau Kiel persönlich nach Tansania
fliegen wird,**

wurden im Englischunterricht fleißig
Guided Writings geübt.

16 Schülerinnen wollten gerne **Briefe** für
tansanische Jugendliche **mit auf die Reise**
schicken.

Die „Guided Writings“ – Briefe der Klasse 7D





Die Passauer Erzieherin Franziska Bauer unterstützt die Organisation „Africa Amini Alama“ derzeit als Volontärin in Tansania. Über sie kam der Kontakt nach Tittling zustande.

– Foto: Johannes Bauer

Hilfe für Tansania: Kinder sammeln für Kinder

Zwei Realschullehrerinnen rufen Tansania-Hilfe ins Leben – Sammeleuphorie unter Schülern – In Faschingsferien fliegt Lehrerin Regina Kiel mit ihrer Tochter hin

Von Sandra Niedermaier

Tittling. Alles begann mit einem Aushang. Die siebenjährige Marie las Ende November an der Eingangstür ihrer Grundschule von einem Hilfsprojekt für Tansania. Geld für eine Milchkuh für ein afrikanisches Waisenhaus wurde da gesammelt; und auf dem Aushang erkannte sie die Franzi wieder, ihre Erzieherin aus dem Hort. „Da habe ich meine ganze Familie gefragt, ob sie Geld geben für Tansania“, sagt die Siebenjährige. Und was mit ein paar Anrufen startete, führte zu einer Euphorie im Spendensammeln bei Tittlinger Realschülern, einer Milchkuh in Ntoma, Spenden in Höhe von 5380 Euro und zwei Flugtickets nach Tansania.

und Englisch in Tittling, rief an ihrer Schule ein eigenes Projekt ins Leben, zusammen mit Deutsch- und Geschichte-Referendarin Julia Möbius (25). „Schüler für Schüler“ nannten die beiden die Hilfsaktion. An vielen Nachmittagen saßen sie zusammen, voller Tatendrang, und tüftelten an ihrem Projekt. „Da hängt ein großer bürokratischer Rattenschwanz dran“, erklärt Regina Kiel und schlägt einen dicken, grauen Leitzordner auf. Regina Kiel war dabei: die Kreative. Julia Möbius: die Strukturierte. Und so stellten die zwei Seite an Seite die Aktion auf die Beine.

Geld für die Kuh war in zwei Wochen gesammelt



schickten die zwei zusätzlich, in dem sie um Spenden baten. Ergebnis: 1000 Euro.

So viel Geld – da wollen die Leute auch sehen, wofür die Spenden verwendet werden, sagte sich Regina Kiel. Und sie selbst auch. „Ich fliege runter“, entschloss sie sich, „auf eigene Kosten.“ Und ihre Tochter Marie: Die kommt mit. „Ich bin immer gerne gereist und wollte mal an einer internationalen Schule arbeiten“, erzählt die Kunstlehrerin. „Und Marie soll sehen, wie die Menschen in Tansania leben. Wir in Deutschland haben viel zu viel von allem. Sie soll den Alltag der Waisenkinder sehen und erkennen, dass man auch mit weniger zufrieden sein kann.“

selbstbewusster geworden, auch, als sie die Anerkennung von außen gespürt haben“, freut sich Regina Kiel, „ihr Engagement zu sehen, war auch für uns sehr motivierend. Ein Kind hilft einem anderen Kind: Manchmal kriege ich mich gar nicht mehr ein, so glücklich und stolz bin ich.“ Die Summe lässt einem kurz die Luft anhalten: 5380 Euro. Außerdem 133 Paar Schuhe.

„15 Stunden Flugzeit“, sagt hingegen die siebenjährige Marie. „Ich bin so aufgeregt wie noch nie im Leben.“ Und fügt gleich ganz tapfer hinzu: „Aber ich halte es aus.“ Mit ihrer Mama wird sie bald in den Flieger nach Momella in Tansania steigen, das nahe des Kilimandscharos liegt. Vor Ort wird

Doch der Reihe nach. Die siebenjährige Marie klemmte sich erstmal hinters Telefon und rief Oma und Opa an, ihre Tanten, Freunde der Familie, einen nach dem anderen. Auf einer Liste notierte sie fein säuberlich Namen und Beträge. Anruf für Anruf summierte sich ein schöner Betrag: 260 Euro waren es nach einer Woche. Nur hinter den Namen „Fridolin“ und „Pferdie“ steht null Euro. „Das sind meine Katzen“, erklärt Marie, während sie einer Barbie das Haar kämmt.

Das war schon ganz gut, fand Marie. Sie hatte aber noch eine weitere Idee: eine Tombola auf dem Pausenhof zu veranstalten, bei der sie alte Spielsachen verkaufte, die sie nicht mehr brauchte. Für zehn Cent das Stück. „Ein Stickerfußballheft, einen Kugelschreiber mit einer Rose, Softbälle und Schlüsselanhänger als Trostpreise“, zählt Marie auf. Der Verkauf war anstrengend: „Alle sind auf mich zugestürzt, das war ein Durcheinander“, erinnert sich das Mädchen. Rund 20 Euro hat sie eingenommen – und nebenbei hat sie ihre Mama Regina mit ihrer Begeisterung angesteckt, für das Waisenhaus zu sammeln.

Regina Kiel, 43 Jahre alt, Realschullehrerin für Kunst, Werken

Die Protagonisten aber waren: die Schüler. „Die waren gleich Feuer und Flamme“, erzählt Regina Kiel. Die Kinder der Klassen 6a und 7d boten sofort an, an den Wochenenden in ihren Heimorten von Haustür zu Haustür zu laufen und um Spenden zu bitten. Dafür erstellte Regina Kiel eine Mappe, die die Kinder vorzeigen konnten. Und das Haustürsammeln wurde ein großer Erfolg: Die Kinder sammelten 1817,20 Euro in zwei Wochen. „Das hätte ich nie erwartet. Ich war völlig aus dem Häuschen. Eine Schülerin hat sogar 270 Euro ganz allein gesammelt“, sagt Regina Kiel. Ziel erreicht: Eine Milchkuh für das Waisenhaus im Ort Ntoma in Tansania kostet etwa 1000 Euro; sie konnte also gekauft werden. Für die Spender bastelten die Schüler im Unterricht Dankeskarten mit Fotocollagen.

Eigentlich könnte die Geschichte an der Stelle enden. Aber: „Wir konnten einfach nicht aufhören: Die Schüler waren so euphorisch. Sie hatten ständig neue Ideen, wie wir noch Spenden sammeln könnten“, sagt Julia Möbius. „Da haben wir uns gesagt: Jetzt steigen wir groß ein“, erzählt Regina Kiel. Also luden die

133 Paare Schuhe waren es am Ende, die Schüler der Realschule Tittling für Kinder in Tansania gesammelt hatten. Initiatoren der Hilfsaktion „Schüler für Schüler“ sind Lehrerin Regina Kiel (Mitte) mit Tochter Marie und Referendarin Julia Möbius (l.).

– Foto: Frauke Graf



Eifrige Sammler: Die Schüler aus den Klassen 6a und 7d, die gesammelt haben mit Referendarin Julia Möbius (r.).

– Foto: Kiel

zwei Lehrerinnen Professor Michael Grimm von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Uni Passau für einen Vortrag über die historische und wirtschaftliche Lage Afrikas ein. Er in der Turnhalle. Die ganze Schulfamilie half zusammen: Bühne, Bestuhlung, Pause. Die SMV veranstaltete einen Kuchenverkauf. Ergebnis: 650 Euro. „Das Büfett war riesig“, erzählt Julia Möbius, „das waren so viele Kuchen wie noch nie.“ Außerdem stellten sie in der

Schule eine Box auf, in der man einen Euro als Spende einwerfen konnte. „80 Prozent haben gespendet, aber uns war immer wichtig zu sagen, dass es genauso ok ist, wenn man nicht spendet.“

Nächster Schritt: Unternehmen anschreiben. „Passauer und Tittlinger Unternehmen, aber auch Firmen, die irgendwie mit der Schule zu tun hatten“, sagt Kiel und blättert in dem grauen Leitorden, in dem die Listen abgeheftet sind. Einen Elternbrief ver-

„Schoki für Schuhe“ bringt allein 5380 Euro

Immer häufiger schreibt sie nun Whatsapp-Nachrichten an Franz nach Tansania, die mittlerweile die Organisation „Africa Amini Alama“ als Volontär unterstützt. 92 Kilogramm Gepäck dürfen Regina Kiel und ihre Tochter für den Flug mitnehmen: Handgepäck und vier Koffer zu 23 Kilo. „Da kam uns die Idee, Sachspenden einzupacken.“ Im Briefeschreiben hatten sie ja nun schon Routine. Und so fragten sie schriftlich bei Firmen, Eltern, Schülern und Lehrern an. Das Ergebnis waren kiloweise Sachspenden: Schachteln voller Stifte und Schokolade. Aber vier Koffer voller Schokolade nach Afrika bringen?

„Schoki für Schuhe“ lautete da die Antwort der findigen Realschüler. Die Kinder, die Franz in Tansania betreut, brauchen Schuhe und Kleidung – die deutschen haben genügend alte Sachen und essen gerne Schokolade. So kam der Tauschtag an der Realschule zustande: Schüler nahmen alte Sport- und Fußballschuhe mit und tauschten sie gegen einen Schokonikolaus ein. Hauptverantwortlich waren hier die Kinder der 5a. „Die Schüler sind immer

und der Hilfsorganisation, geleitet von zwei österreichischen Ärztinnen, entscheiden, wofür das Geld konkret ausgegeben wird, wo der dringendste Bedarf ist. „Wir wollen nicht als die großen Gönner auftreten, wir wollen ihnen helfen, selbstbestimmte Zukunftsperspektiven aufzubauen.“ Wie das genau ausschauen könnte, hat sie schon überlegt: Eine Patenschaft für ein oder mehrere Schüler, die 30 Euro im Monat kostet und den Schulbesuch ermöglicht. Eine Verschönerung des Waisenhauses. Die Teilnahme am Kilimandscharo-Marathon für einige der Kinder, die passionierte Läufer sind. Man wird sehen.

Und was passiert nach der Reise? „Die letzten drei Monate waren sehr aufregend“, sagt Regina Kiel. „In der Schule läuft erstmal der Schulalltag weiter. Alles andere wird sich zeigen. Es gibt ja noch so viele Organisationen vor Ort, denen man auch helfen könnte.“

So kann man die Organisation mit Spenden unterstützen: Spendenkonto „Schüler für Schüler“: Staatliche Realschule Tittling, IBAN: DE 21 7405 0000 0030 6350 98, Sparkasse Passau, Verwendungszweck: Schüler für Schüler. Weitere Informationen: www.africaaminialama.com

Jetzt ging's ans Packen.
Wir hatten über 200 Kg
Sachspenden, durften
aber nur 106 Kg
mitnehmen.

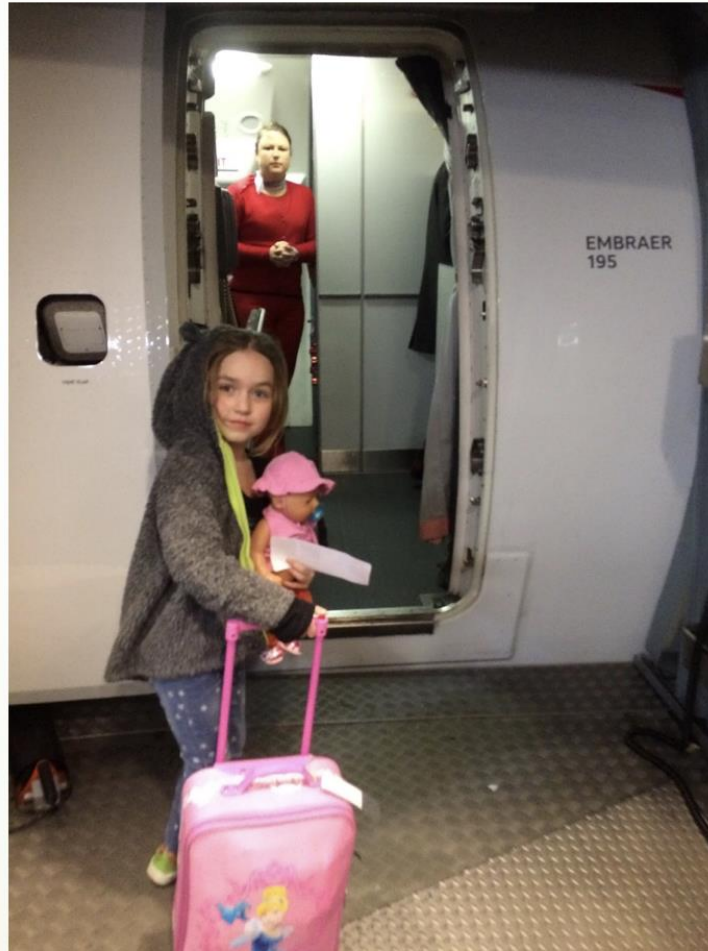
Naja, immerhin...



Hier unsere Reiseroute



Wir waren 15,5 bzw. 16,5 Stunden unterwegs.
München, Wien, Addis Abeba (Äthiopien) und
dann schließlich Kilimandscharo Airport in Tansania.
3 verschiedene Flüge. Das war anstrengend...



Mitten in der Nacht: 4 Stunden Aufenthalt in

ÄTHIOPIEN



Letzter Flug...
Äthiopien nach Tansania.



Endlich
angekommen!!!

TANSANIA!!!

KARIBU!!!





Nach 15,5 Stunden Flug und ein paar Diskussionen mit dem Zoll konnten wir dann endlich Franzi begrüßen und mit ihr 1 ½ Stunden auf wilden Straßen und zwischen zahmen Kühen und Ziegen nach Momella fahren.



Weil die NGO ziemlich ab vom Schuss ist, haben wir uns auf dem Weg erstmal mit Obst und Gemüse versorgt.



Unsere ersten Eindrücke vom Waisenhaus: Hier wird viel gearbeitet...





Aber auch viel gespielt....;)





So sehen übrigens die Maasai aus.



In mühevoller
Handarbeit
stellen sie aus
vielen Perlen
wahre
Kunstwerke her.



Hier seht ihr, wie und wo jeden Tag
gekocht wird.



Am nächsten Tag haben wir Bleistifte, Radiergummis, Spitzer und Kugelschreiber mit den Namen der Waisenkinder versehen. Jeder sollte ein Set bekommen.



Am Abend haben wir sie dann verteilt.
Die Freude war unfassbar groß...
☺ Endlich Material zum Lernen!



Tagsüber haben wir uns oft die verschiedenen
Schulen angesehen.

Wir wollten wissen, wie in Tansania unterrichtet wird.



Außerdem haben wir uns dort mit ganz vielen Kindern und den Direktoren unterhalten.



Darf ich vorstellen:

Joyce Zebedayo,

das Patenkind der Realschule Tittling. Joyce ist im Januar in die 6. Klasse gekommen. Wir -die Schulfamilie der Realschule Tittling- kümmern uns darum, dass Joyce eine weiterführende Schule besuchen darf und somit die 11. Klasse abschließen kann.



In etwa so sieht ein Stundenplan in Tansania aus.

SCHOOL TIME TABLE 2018														
	TIME	8:00-8:40	8:40-9:20	9:20-10:00	10:00-10:30	10:30-11:10	11:10-11:50	11:50-12:30	12:30-13:00	13:20-14:00	14:00-14:40	14:40-15:20		
MON	III	ENG	MATHS	KISW	T	SCIE	CIV	SOCIAL	L					
	IV	MATHS	ENG	KISW		SOCIAL	SUE	ENG						
	V	KISW	MATHS	ENG		SCIE	GEO	V/S				P.D.S	HIST	
	VI	KISW	ENG	MATHS		SCIE	MATHS	HIST				V/S	GEO	
	VII	ENG	MATHS	KISW		HIST	SCIE	KISW				V/S	P.D.S	
TUE	III	ENG	SCIE	MATHS	A	KISW	CIV	SOCIAL	N					
	IV	KISW	MATHS	ENG		SCIE	CIV	MATHS				GEO	HIST	
	V	ENG	KISW	MATHS		KISW	SCIE	V/S				CIV	P.D.S	
	VI	KISW	ENG	MATHS		MATHS	V/S	GEO				P.D.S	CIV	
	VII	MATHS	KISW	ENG		SCIE	SOCIA	CIV						
WED	III	ENG	MATHS	KISW	B	SCIE	SCIE	CIV	C					
	IV	MATHS	ENG	KISW		ENG	CIV	SCIE				V/S	KISW	
	V	MATHS	ENG	KISW		I.C.T	ENG	GEO				SCIE	V/S	
	VI	ENG	MATHS	KISW		MATHS	SCIE	KISW				HIST	V/S	
	VII	KISW	GEO	ENG		SCIE	MATHS	ENG						
THUR	III	KISW	ENG	MATHS	E	CIV	SCIE	SOCIAL	H					
	IV	KISW	MATHS	ENG		KISW	CIV	V/S				P.D.S	GEO	
	V	KISW	MATHS	ENG		I.C.T	GEO	KISW				CIV	SCIE	
	VI	MATHS	ENG	KISW		GEO	ENG	SCIE				CIV	V/S	
	VII	ENG	KISW	MATHS		CIV	SCIE	CIV						
FRI	III	MATHS	KISW	ENG	K	SOCIAL	CIV	SUE	T					
	IV	ENG	KISW	MATHS		I.C.T	SCIE	I.C.T						
	V	MATHS	KISW	ENG		HIST	P.D.S	V/S						
	VI	MATHS	ENG	KISW		KISW	ENG	MATHS						
	VII	ENG	MATHS	SUE										
Clemence Madum		Beatrice Mbaga		G. Laitayo		Flora Masawe		Millyg Mellel		N. Swazi		J. Mollé		
Maths IV-7 VI-7 VII-7 21		Eng V-7 VI-7 VII-7 21		SCIE=4 Geoy=3 I.C.T=2 9		Math III-6 Kisw IV-5 Civ III-5 16		Scie VI-4 VII-4 Geo VI-3 VII-3 I.C.T-		Math V-7		Hist V-2 VI-2 VII-2 V/S VI-4 C.moral III-5		
										J. Mathia		B. Kiranga		
										Kisw IV-N Eng N-		Kisw VI-7 VII-7 CIV VI-2		
										P. Norman		J. Oungu		
										Scie III-5 IV-5		Eng III- Social IV-		

Zwischen 12.30 Uhr und 13.00 Uhr gibt es Mittagessen in der Schule. Hier wird gerade gekocht.



Direktor George Muze und Frau Kiel beim Mittagessen



Und nach der Jausen wird
abgewaschen.





Im Waisenhaus
hat man sich
riesig über die
Schermaschine
gefremt. Die neue
Maschine tat gar
nicht weh!

Unsere Cookies
haben sich
gelohnt!



Wir wollten das auch gerne mal versuchen. Nachdem wir aber ein Zickzack Muster rasiert hatten, wollte man doch lieber vom „Shaving Boss“ frisiert werden.



Franzi und die Kids haben
währenddessen musiziert.



Heute haben wir uns wieder eine Schule angesehen. Die „Maasai Vision School“. Neben Bleistiften, Radiergummis und Schoki haben wir auch Fußbälle gebracht. Denn, vor lauter Lernen darf man das Spiel nicht vergessen!



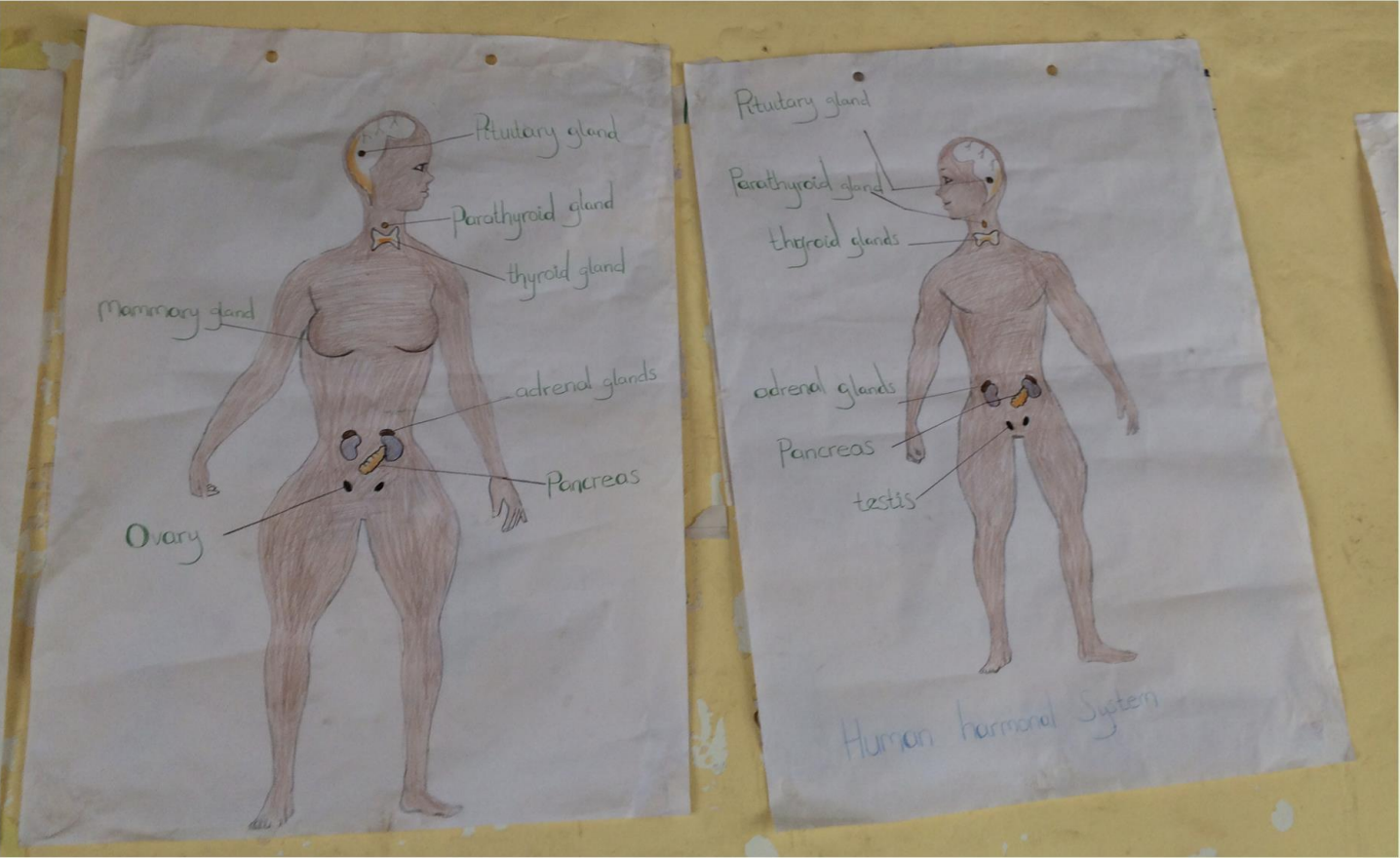




So sieht ein Klassenzimmer aus:



Das Lehrmaterial wird hier oft selbst hergestellt.



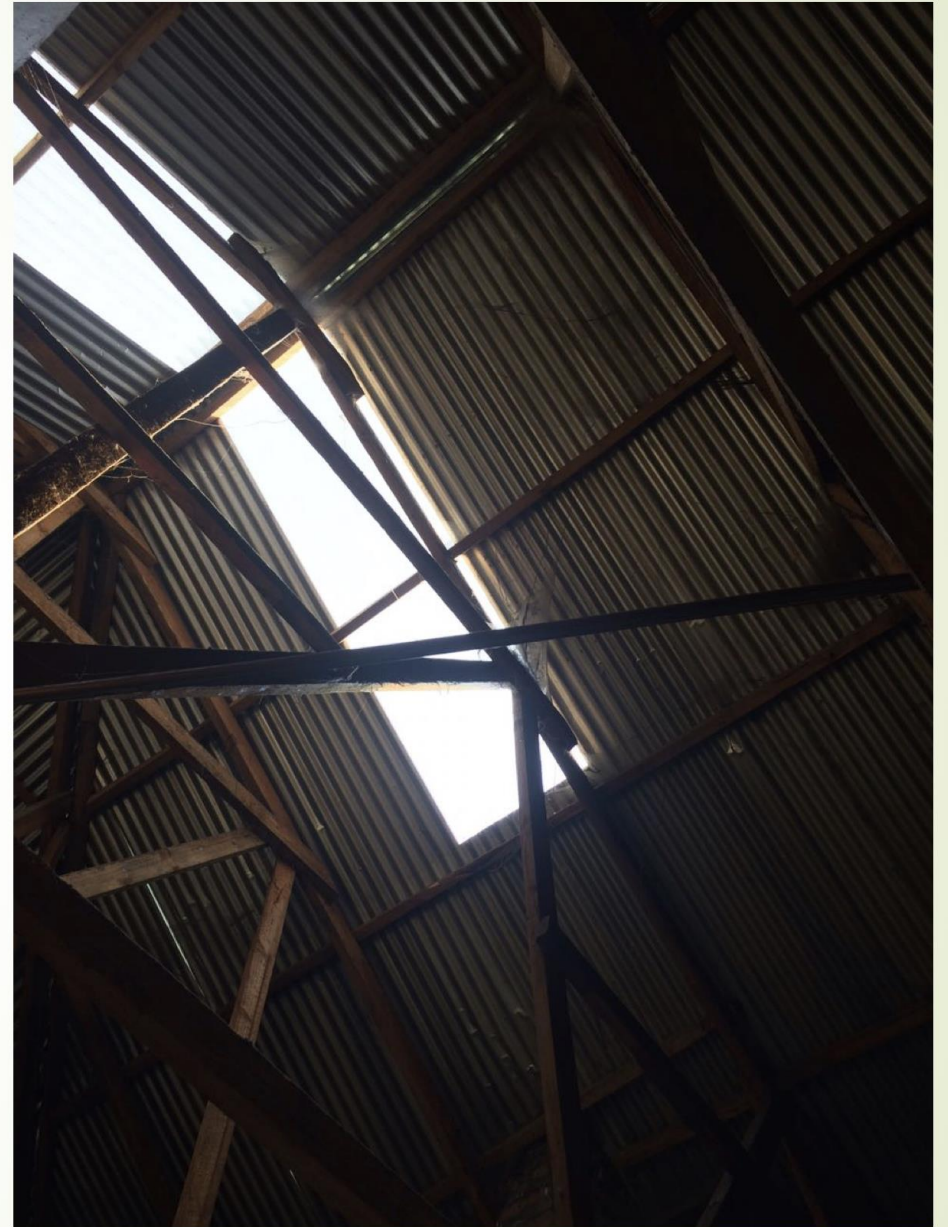
Hier hat Frau Kiel eine Englischstunde besucht.
Weil Bücher teuer sind, hat oft nur der Lehrer eins.



Zurück zum Waisenhaus. Hier tut sich was!
Die Solaranlage und das Dach werden repariert.
Außerdem werden zwei Dachfenster eingebaut.
So langsam kommt Licht ins Dunkel! ;)



Die Dachfenster waren
im Nu
eingebaut!
Das ging tatsächlich schneller
als bei uns
zu Hause!



Außerdem wurden neue Kabel verlegt und Lampen installiert. Jetzt müssen die Kinder keine Angst mehr haben, wenn sie nachts mal auf Toilette müssen.



Bald wird der Bolzplatz von Steinen befreit, sodass die Kinder sich beim Fußballspielen nicht die Füße verletzen.

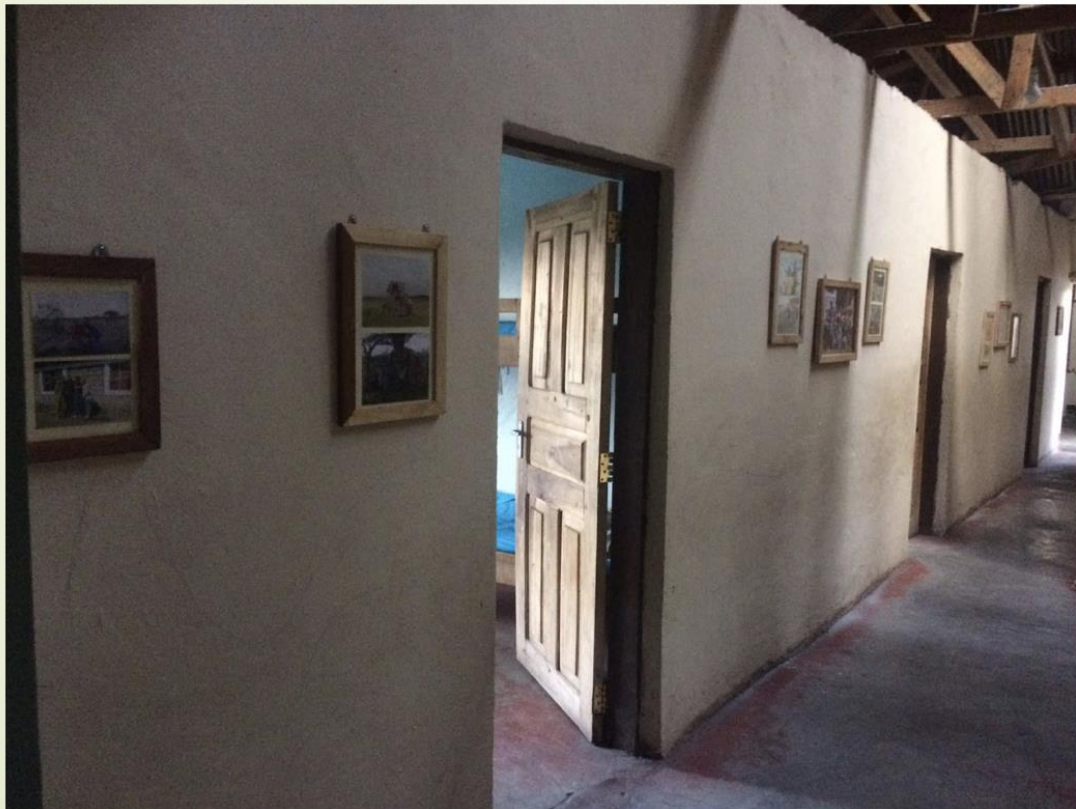
Außerdem werden ca. 80 Bilderrahmen aufgehängt. In die Rahmen kommen dann viele Bilder von den Kindern.

Schließlich ist die Kindervilla ja ihr zu Hause. Und dort sollen sie sich wohl fühlen. Wir haben schon mal fleißig die Rückwände gestrichen, die Gläser geputzt und die Bilder aufgeklebt.





Jetzt sind sie fertig! Juhu! Jede Menge tolle Bilder von allen Kindern! So langsam wird die Kindervilla ein Ort zum Wohlfühlen.



Zum Wohlfühlen fehlt
aber noch was...

Genau!

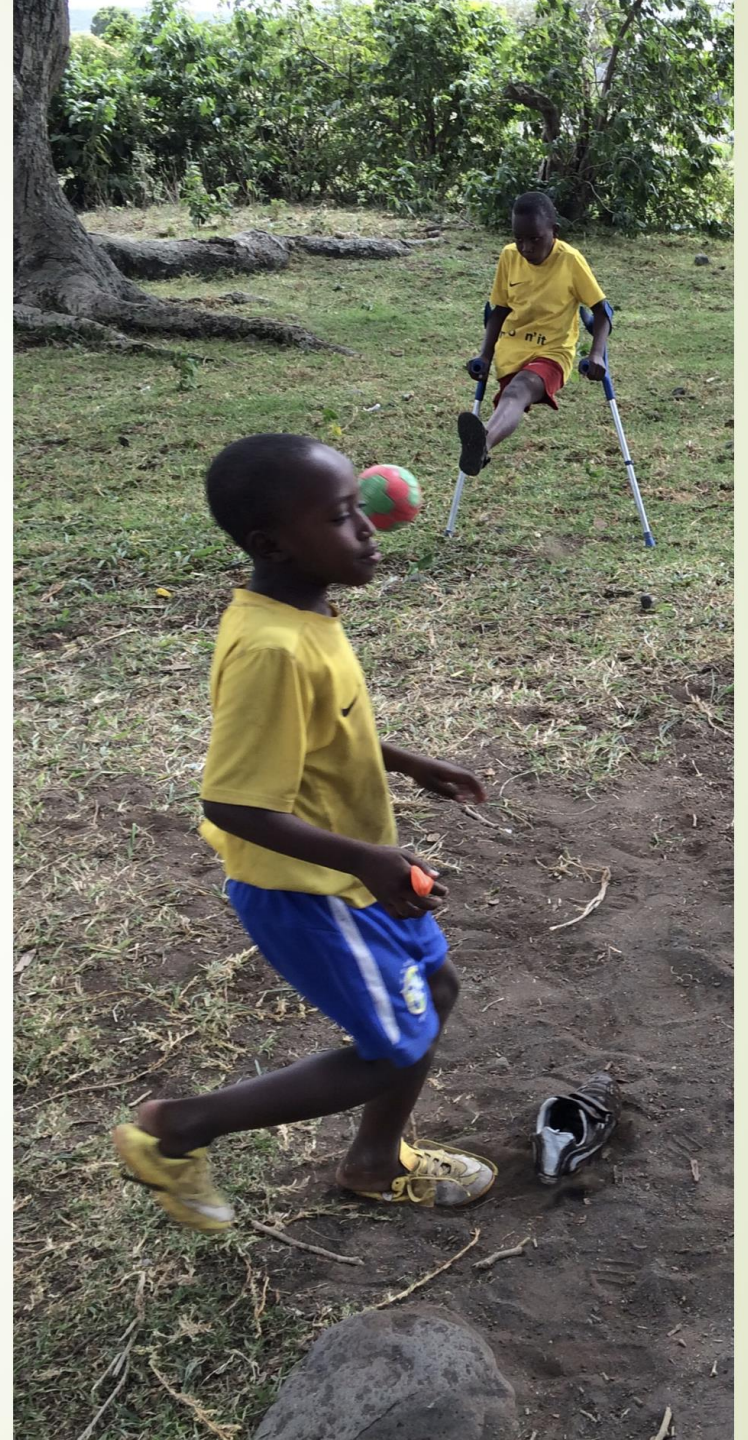
Eine Kuschelecke!



Wie genial ist das denn? Hier haben
mindestens ...7... Kinder Platz!



Weil die Kindervilla unmittelbar vor dem Nationalpark liegt, kommen auch immer öfter ungebetene Gäste. Elya hat wegen einem Kobrabbiss sogar sein Bein verloren. Er kommt ganz gut zurecht, aber es muss ja nicht sein, dass sich Kobras abends in die Kindervilla schleichen.



Wir dachten uns, dass es eine gute Idee wäre, den Betonsockel vor dem Eingangsbereich und der Hintertüre zu vergrößern. Den glatten Betonboden mögen die Kobras wohl nicht so gerne und bleiben dann dort, wo sie hingehören. In der Natur.



Am Mittwoch haben wir dann die langersehnten Schuhe übergeben. Franzi ist mit 15 Kindern zu unserer Unterkunft gekommen.



Nach 5 Tagen Warten war die Vorfreude auf die Turn- und Fußballschuhe riesig.



Jeder hat getragen, was ging:



Ab zur Kindervilla!





Am Waisenhaus angekommen wurde alles verteilt



und eine Runde Fußball gespielt.





Danach sind wir mit allen Kindern ins Restaurant gegangen. Die meisten zum ersten Mal in ihrem Leben. Die Freude war ziemlich groß!

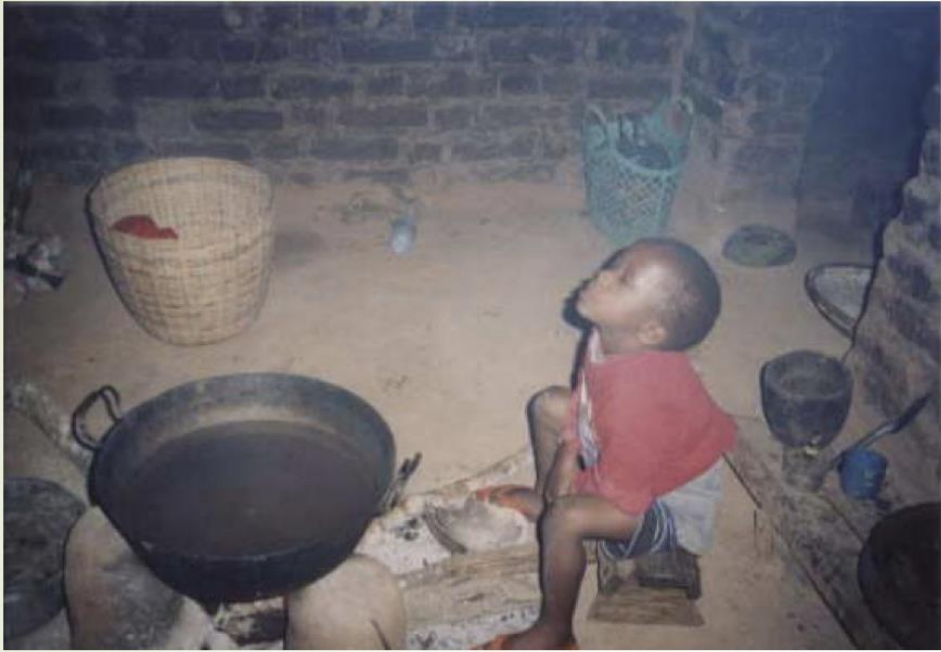


Neben dem Waisenhaus und all den Schulen haben wir auch die Krankenstation besucht.

Da haben wir ein Mädchen kennen gelernt:

Juliana Samweli.





Juliana muss zu Hause sehr viel mithelfen.

Neben dem Putzen, Wasser holen und Wäsche waschen, muss sie auch das Essen für die Familie zubereiten. Hier, in Tansania trifft man viele Menschen, die Verbrennungen an den Händen haben. Das kommt daher, weil die meisten Menschen auf den Dörfern keinen Strom haben und deshalb am offenen Feuer kochen.

Leider kommt es dabei immer wieder zu schlimmen Unfällen. Hier mal ein paar Beispiele:



Ihr könnt euch sicherlich gut vorstellen, dass solche Brandwunden lebensgefährlich sind.

► Kurz zur Info:

Juliana leidet unter Epilepsie. Bei einem Anfall ist sie ins Feuer gefallen und hat sich u.a. die Hand verbrannt. Da ihre Eltern nur sehr wenig Geld haben und täglich nach Arbeit suchen müssen, hatte man weder Zeit, noch Geld, um sich um die Behandlung von Julianas Wunde zu kümmern. Nach 2 Wochen war jedoch klar, dass Juliana in Lebensgefahr schwebt. So brachte ihre Mutter sie dann ins Krankenhaus von Africa Amini Alama. Hier erkannte man schnell, dass die Finger nicht mehr zu retten waren. 3 Finger mussten amputiert werden. Da Julianas Mama sich währenddessen um Arbeit zu kümmern hat, musste das Mädchen die Operation, als auch die Tage danach alleine im Krankenhaus verbringen. Wir haben sie besucht und ihr zumindest mal neue Klamotten, einen Bademantel, Unterwäsche, Stifte, Malbuch, Schokolade und ein Kuscheltier gebracht.

Juliana mit
Krankenschwester Eva.



Zwischenzeitlich ging dann mal die Wäsche aus.
Ok, so hat man das früher gemacht...ohne
Waschmaschine...geht auch. 😊



Unsere Zeit war leider schon bald vorbei...;(Am letzten Tag habe wir noch in paar Fotos von den glücklichen Turnschuhbesitzern gemacht.







Nach Juliana wollten wir uns auch nochmal erkundigen.

An diesem Tag war ihre Mama da. Wir haben ihr noch ein kleines Abschiedsgeschenk gebracht. Eine Schmuckdose, mit einer tanzenden Ballerina.

Trotz der schlimmen Verletzung konnte Juliana wieder lächeln.

Juliana Samweli ;)



Nun war es Zeit zum Verabschieden.
Das fiel uns nicht wirklich leicht...

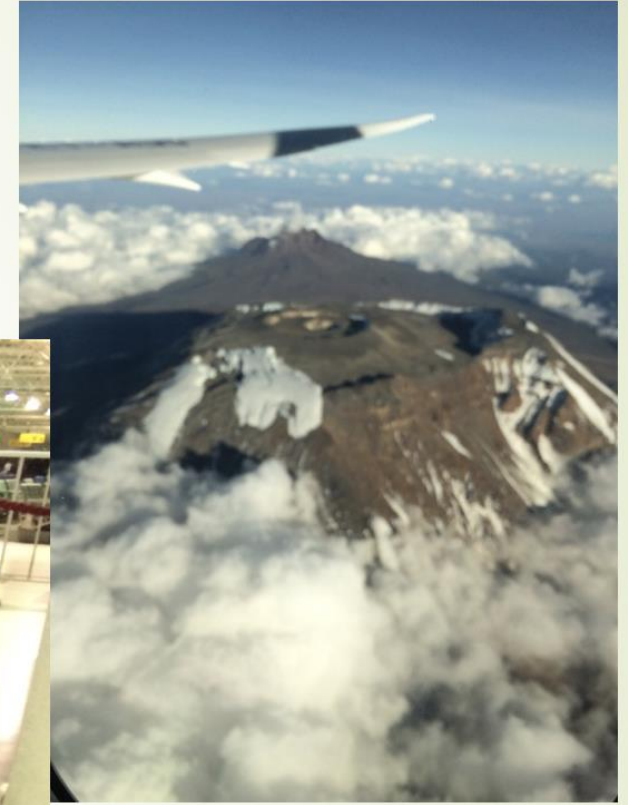




Kwa heri!
Na asante sana!



16,5 Stunden Heimflug,
2 x umsteigen



Asante sana...;)
Schön war's...



- In Deutschland angekommen ging am nächsten Tag der Schulalltag weiter. Die Klasse 9b präsentierte ihr fächerübergreifendes Projekt „Tanzania“ (Englisch/ Wirtschaft)





Kreativteil: Politik Tansanias






Ausblick:

Franziska Bauer wird noch bis Anfang April 2018 in der Organisation „Africa Amini Alama“ die Arbeit im Waisenhaus unterstützen.

Voller Vorfreude erwarten wir die Bilder

- der gefliesten Küche
- des verlegten Abflussrohres
- des betonierten Eingangs
- des „entsteinten“ Fußballfeldes
- und natürlich die Bilder unserer Marathonläufer.



Unsere 5400 € wurden wie folgt eingesetzt:

- 1000 €: Waisenhaus in Ntoma für eine trüchtige Milchkuh
- Rest (4400 €): an die Organisation Africa Amini Alama (AAA)



Die 4400 € für AAA wurden wie folgt aufgeteilt:

- 1) 1000 € Kindervilla/ Waisenhaus
- 2) 2100 €: Schulpatenschaft für Joyce Zebedayo (5 Jahre, 10 Monate à 30 €)
- 3) 600 € Epilepsiemedikamente und Wundversorgung für Juliana Samweli
- 4) Rest: 700 €: Schulbücher

Reparaturen Kindervilla

- * 2-4 Lampen außen
vor & hinter dem Haus
evtl an beiden Seiten?!
- * 3 Lampen innen
 - Eingang
 - Gang Mädchen
 - Gang Küche
- * Eingangsterrasse vergrößern
- * Fliesen in der Küche } und
- Waschbecken } streichen?
- Abstellfläche }
+ außen am Holzlagerplatz
- * Solaranlage erneuern / vergrößern
- * Decke großer Raum reparieren
- * Dach reparieren
- * Rohrreparatur
wie? in Wand vorsehen
oder streichen?
- * Moskitonehe (bereits geordert)
- * Bilderrahmen aufhängen
(Do oder Fr. - Vormittag)
- * Steine am Fußballplatz entfernen

Auflistung, Ausgaben
1000 € Kindervilla:

Reparaturen (siehe Bild links)

außerdem:

- Kissenbezüge für eine Kuschelecke
- Einbau von zwei Dachfenstern
- alle Kinder und Personal ins Restaurant
zum BBQ einladen

Die neuen Moskitonetze für alle 40 Kinder sind eingetroffen! JUHU!





Erasto



Leopold



Solomon



Felix



Nixon



Julian



Erasto



Anton



Nasherini



Manuela Kölbl



Lazaro



Katja



Emmanuel



Lena



Debora



Christoph



Nasherini



Helena



Hendry



Felix



Elisha



Julian



Furaha



Thomas



Glory



Tamara



Kelvin



Julian



Gerad



Hannah



Natanaeli



Katharina



Ndungani



Hannah



Izack



Victoria



Baraka



Lena



Solomon



Simon



Emmanuel



Anton



Hendry



Felix



Baraka



Hannah



Izack



Leopold

„Unsere Schuhe“ laufen mit neuen Besitzern beim Kilimandscharo Marathon



- Vor der Rückreise wollte sich Franzi gerne noch einen Traum erfüllen.
5895 Meter mussten dafür erklommen werden... um vom höchsten Punkt Afrikas der Kindervilla durch die Wolkendecke zu winken.





Das Projekt

„**Schüler für Schüler**“

sollte von Anfang an, ein von Wertschätzung und dem Gefühl der **Selbstwirksamkeit** getragenes Projekt sein. Den Schülern letztendlich den unmittelbaren, persönlichen Austausch zu ermöglichen (im 1. Step durch den Austausch von Briefen) und spürbar werden zu lassen, dass wir tatsächlich **in EINER WELT leben**, die nicht zuletzt der Globalisierung wegen immer mehr zusammenwächst, **ist, war und bleibt** uns ein echtes Anliegen.

- Zu guter Letzt verbleibt uns nur noch unseren herzlichen Dank an alle auszusprechen, die uns unterstützt haben und erst dadurch dieses Projekt entstehen haben lassen.

Weil die Liste jetzt unendlich lang werden würde, machen wir es kurz.

- Ein riesiges Dankeschön an alle Sachspender, an alle Eltern, Freunde und Firmen, die uns finanziell unterstützt haben.
- Danke an alle, die uns mit Rat und Tat unter die Arme gegriffen haben.
- Danke an unsere tollen Schülereltern, für die eingelegten Nachtschichten fürs Layout der Flugblätter, für den Druck, die vielen Kuchen und Leckereien, die unendlich vielen Klamotten und Turnschuhe.
- Danke an unsere Kollegen, die uns so gut möglich den Rücken frei gehalten haben.
- Und natürlich ein großes Dankeschön an eine Person: Unseren Chef, Herrn Murr, der sich womöglich ab und an die Frage gestellt hat, ob wir den Frachter tatsächlich durchweg auf Kurs halten können.
- Vielen Dank für Ihr aller Vertrauen.

F. Bauer, J. Möbius, R. Kiel



Wir bedanken uns ganz herzlich bei:

Atelier Goldener Schnitt: Handtücher

Betzold: Rechenrahmen

Hartmann: Wundkompressionspflaster

Faber-Castell: Schreibwaren

manomama: Unterhosen

RSM Wirtschaftsprüfung: Trikots

Schlafgut: Spannbettlaken

Stabilo: Schreibwaren

STAEDTLER: Schreibwaren

Schwaiberger Passau Grubweg: Schokolade

Thomas Weichert: Fußbälle, Pumpen, Ventile

Wülfing: Inkontinenzauflagen

Zotter: Schokolade

Dr. Bauer und Dr. Lang, Karl Köppl, Maisinger Büromaschinen, Bücher Pustet,

Artmann Christa und Josef, Prof. Michael Grimm, Fa. Hedinger, Hill Bill Hauzenberg, Peter Kehrer, Kerstin Kiel, Familie Küper, Sixtus Laqua, Herbert Maier, Passavia Druckerei, Familie Peschl, Drucksachen Reitberger, Rotel Tours, Familie Ruhland, Harald Wagner, Jürgen Wagner, Heinrich Wüllrich,

Ein herzliches Vergeltsgott außerdem an die vielen Geld- und Sachspender, die anonym bleiben möchten.

We MISS You
bunches

<https://www.youtube.com/watch?v=-c9-poC5HGw>

